

Kanzlerkandidatur

Beitrag von „alpha“ vom 20. Juli 2021 20:16

Zitat von Kris24

Was sage ich meinen Schülern?

...

Qualität leisten. Fliegen geht tatsächlich nicht mehr (das ist der "erlaubte" Jahresverbrauch) usw.

Ich habe deinen Beitrag mit Interesse gelesen. Ein ausführliche Antwort würde sehr, sehr lang und auch sehr viel Zeit kosten. Deshalb wähle ich nur einen Punkt aus. Das Fliegen.

Ich stelle mir also vor, alle Deutschen oder sogar alle Europäer lassen das Fliegen. Was wird geschehen ?

1. Durch den geringeren Flugverkehr wird es zu einer gewissen Verringerung der CO2-Zunahme kommen. Ich sage, gut für die Umwelt.

2. Ein großer Wirtschaftszweig wird extrem reduziert, nämlich alles was unmittelbar mit dem Fliegen zu tun hat und natürlich besonders die Tourismusbranche (z.B. Reisebüros). Die frei werdenden Arbeitskräfte schulen wir natürlich um. Das wird genauso gut wie bei den Braunkohlebergarbeitern in der Lausitz funktionieren. Es wurde ja schon versprochen, Hi-Tech-Firmen anzusiedeln. Vom Bergarbeiter zum Softwareingenieur !

3. Ein paar Länder die irgendwie Einnahmen aus dem Tourismus erwirtschaften, müssen sich für einige ihrer Leute auch neue Einnahmequellen suchen. Zu diesen Ländern gehören z.B. Island (man kommt mit dem Fahrrad nicht hin), Ägypten, Marokko, Tunesien, Türkei, Malediven, Indonesien, die Karibik, alle südamerikanischen Länder und noch ein paar andere wie Griechenland, Spanien, Portugal, China, Indien, Australien, ... sogar Kanada, USA.

Gut, das ist deren Problem.

4. Wobei, auch in Deutschland machen viele Ausländer Urlaub. Nun gut, siehe 2.

Bis hierhin trifft es zwar ein paar Leute, aber irgendwie wird's schon gehen.

Jetzt kommen wir zum Interessanten:

5. Es ist eine alte Regel, dass nur das als wertvoll betrachtet wird, was auch begehrte ist. Im Falle des Tourismus heißt das z.B.: Was die Leute sehen wollen, verspricht auch gewissen

Einnahmen.

So bald wertvolle historische Bauten keinen mehr interessieren; es kommt ja niemand; sind sie dem Verfall preisgegeben. Das ist zwar nicht schön, aber es ist so.

Beispiel: Nur weil die Pyramiden von Gizeh Scharen von Touristen anlocken, gelingt es den ägyptischen Behörden zu verhindern, dass Gizeh das ganze Gelände zubaut. Irgendwo muss die Bevölkerung hin. Wenn es zugebaut wäre, würden die Pyramiden auch wieder tolles Baumaterial liefern. Das gab's schon mal.

Die Länder des südlichen Afrikas versuchen immer mehr ihre wertvolle Tierwelt zu schützen, da sie eine wichtige Einnahmequelle sind. Viele besuchen diese Länder, um die Tierwelt zu sehen. Dabei rede ich nicht von den Kriminellen, die sich Abschusslizenzen für Löwe usw. erkaufen, sondern von dem normalen Besucher.

Kommt niemand mehr, gibt es keinen Grund, die Tierwelt weiterhin zu schützen. Und Moral interessiert in diesem Moment gar nicht, wenn man nichts zum Essen hat.

Ein klassisches Beispiel ist das Tropenholz (hat nichts mit Tourismus zu tun). Als die Europäer beschlossen möglichst keine Tropenholz einzuführen, wurde es "wertlos", da es keiner mehr wollte. Es war nun viel rentabler den Regenwald abzuholzen und Rindviecher auf die neuen Weideflächen zu stellen.

Und genau das ist geschehen. Wie immer sollte man vor einem der Umwelt zuliebe gemachten Beschluss nachdenken. Oder vielleicht mal die Betroffenen fragen.

6. Die Konflikte auf dieser Erde werden leider nicht weniger. Sie können aber durch Kontakte zwischen den Menschen verringert werden. Besuche ich z.B. einen indischen Slum (es war unvorstellbar), so beginne ich langsam zu verstehen, worum es vielen Menschen geht, um's Überleben.

Die Religionen sind untereinander auch nicht nett. Habe ich im Urlaub z.B. einen Reiseleiter der Moslem, Hindu, Jude oder russisch-orthodoxer Christ ist, so besteht die Möglichkeit etwas über die Religionen zu erfahren. Vielleicht (hoffentlich) wächst dann auch das Verständnis untereinander, wenigstens die Toleranz.

Auch hier gilt wieder: Was ich nicht kenne, kann ich auch nicht schätzen, achten, ...

Hier mache ich erst einmal Schluss.

Ich habe bisher (gerade gezählt) 37 Länder der Erde besucht; nicht alle mit dem Flugzeug, sondern auch mit Auto und Schiff. Ich schäme mich dafür überhaupt nicht. Im Gegenteil: Ich bin saustolz, dass ich das gemacht habe.

Die Eindrücke und Erfahrungen, die ich dort gewonnen habe, die unglaublichen Landschaften (von denen ich vorher schon überzeugt war, dass sie erhalten werden müssen) die ich gesehen habe und die vielen netten (mit wenigen Ausnahmen) Menschen, die ich kennengelernt habe,

möchte ich niemals missen.

Regelmäßig holen wir Urlaubsfotos und -videos heraus und freuen uns wieder an den damaligen Erlebnissen.

Dies könnte man auch als Punkt 7 bezeichnen. Die Freude, Neues, Schönes, Interessantes kennengelernt zu haben.